



**Niederschrift
zur 14. Sitzung
des Schulausschusses
am 13.06.2017
um 17:00 Uhr im Ratssaal**

T a g e s o r d n u n g

I. Öffentlich

- 1 Einwohnerfragestunde
- 2 Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 28.03.2017
- 3 04 - 16 1125/2017 Sachstandsbericht Schulbaumaßnahmen
- 4 04 - 16 1126/2017 Betreuungsangebote an Grundschulen
- 5 04 - 16 1127/2017 Leegmeerschule;
hier: Erweiterung der Offenen Ganztagschule
- 6 04 - 16 1128/2017 Liebfrauenschule;
hier: Erweiterung der Offenen Ganztagschule
- 7 Mitteilungen und Anfragen
- 7.1 Zusätzliche Busfahrt für die Schüler der Europaschule;
hier: Mitteilung von Herrn Loock
- 7.2 Anfragen von Mitglied Malischewski
- 8 Einwohnerfragestunde

Anwesend sind:

Vorsitzende

Frau Lisa Braun

Die Mitglieder

Herr Gerritschen, Ludger als Vertretung für Frau Sultan Seyrek
Frau Kulka, Irmgard
Frau Lorenz, Marianne
Herr Herbert Ulrich
Frau Andrea Schaffeld
Frau Bongers, Sandra
Herr Leypoldt, Maik
Herr Meschkapowitz, Thomas

Sachkundige Bürger

Frau Armasow, Anni
 Herr Langer, Hans-Guido als Vertretung für Karin Heering
 Frau Scherer, Nadja
 Herr Deller, Ralf
 Frau Weicht, Sigrid
 Frau Swhajor, Hermine
 Herr Malischewski, Norbert
 Herr Brouwer, Botho als Vertretung für Cornelia Wolters

Beratende Mitglieder

Frau van Driel, Birgit
 Frau Neubauer, Anke als Vertretung für Christiane Feldmann
 Frau Hieret-McKay, Inge
 Frau Feldmann, Christiane
 Herr Oimann, Hans-Jürgen
 Herr Straetmans, Jürgen

Von der Verwaltung:

Herr	Hinze, Peter	Bürgermeister
Frau	Bremer, Nadine	FBL 4
Herr	Barfuß, Arnfried	Stabstelle 17
Herr	Loock, Dirk	FB 4
Frau	Koenzen, Linda	FB 4
Herr	Schmitz, Marco	FB 1 / EDV
Herr	Terhorst, Tim	Öffentlichkeitsarbeit
Herr	Visser, Jannik	Schriftführer

Die Vorsitzende eröffnet die öffentliche Sitzung um 17:00 Uhr und begrüßt die Anwesenden.

Die Vorsitzende vereidigt Herrn Norbert Malischewski zum sachkundigen Bürger des Schulausschusses der Stadt Emmerich am Rhein und lässt im nachfolgenden die Niederschrift über die Verpflichtung als sachkundiger Bürger unterschreiben.

I. Öffentlich**1. Einwohnerfragestunde**

Die Vorsitzende Frau Braun stellt keine Fragen durch Einwohner fest.

2. Feststellung der Sitzungsniederschrift vom 28.03.2017

Mitglied Malischewski weist auf einen Schreibfehler auf Seite 3 im letzten Absatz hin. Es wurde ein 'a' bei Raum vergessen.

Mitglied Malischewski bittet um Erläuterung zu Seite 6 Punkt 6.2 weshalb für eine Funkverbindung Patchkabel benötigt werden.

Stellungnahme der EDV:

Zum Aufbau eines WLAN im aufgeführten Gebäude werden unterschiedliche Komponenten benötigt. Grundlage eines WLAN in einem solchen Gebäude ist eine sternförmige Netzwerkstruktur auf Grundlage von CAT Leitungen. Die unterschiedlichen Komponenten Netzwerkleitungen, Switche und AccessPoints werden mit Hilfe von sogenannten Patchkabeln miteinander verbunden.

Im Detail erfolgt zum einen die Verbindung der am Netzwerkverteiler auflaufenden Netzwerkleitungen mit dem aktiven Switch mittels Patchkabeln. Zum anderen erfolgt die Verbindung der Netzwerkleitung und den aktiven AccessPoints ebenfalls mittels Patchkabeln.

Mitglied Meschkapowitz stellt fest, dass er erst zu dieser Sitzung Mitglied des Schulausschusses ist und sich daher für die Feststellung der Sitzungsniederschrift enthält.

Gegen die gemäß § 21 Abs. 4 der Geschäftsordnung für den Rat und die Ausschüsse zur Feststellung vorgelegte Niederschrift werden Einwände nicht erhoben. Sie wird von der Vorsitzenden und dem Schriftführer nach Änderung unterzeichnet.

3. **Sachstandsbericht Schulbaumaßnahmen** **Vorlage: 04 - 16 1125/2017**

Frau Bremer teilt mit, dass zur Information des Schulausschusses fortan immer zum Beginn der Schulausschusssitzung ein Sachstandsbericht zu den Schulbaumaßnahmen gegeben wird. Im Folgenden stellt Frau Bremer nachkommende Sachstände zu den Schulbaumaßnahmen vor:

Gesamtschule:

- Der schriftliche Teil der Architektenbewerbung läuft noch
- Ende Juni findet ein Klärungstermin mit der beauftragten Kanzlei statt
- Start der Verhandlungsverfahren Anfang Juli

Paaltjessteege

- Fertigstellung Beginn Schuljahr 2018/2019
- Bauantrag soll Ende Juli 2017 gestellt werden

bereits umgesetzt:

- o Aula:
 - Dachdämmung wurde entsorgt
 - Ähnliche Deckenkonstruktion soll wieder installiert werden
- weitere geplante Maßnahmen:
 - o Sanierung Dach wird am 22.06.2017 im Vergabeausschuss behandelt
 - o Abbruch der Toilettenanlagen in den Sommerferien 2017
 - o Kernsanierung und Anpassung des Raumkonzeptes (einschließlich Anpassung Brandschutzkonzept)
 - o Ausbau Elektro, EDV und Vorbereitung für das WLAN Netzwerk
 - o Sanierung der Heizung und der dazugehörigen Rohrleitungen
 - o Sanierung der Toilettenanlagen
 - o Dachsanierung, einschließlich der Dämmung
 - o Fahrstuhl wird installiert
 - o Sanierung der Fachräume und Neuausstattung
 - o Fußböden und Fenster werden teilweise ausgetauscht

Leegmeerschule

- Fertigstellung Schuljahr 2018/2019
- Abrissarbeiten werden im Vergabeausschuss am 22.06.2017 behandelt
- Beginn Abriss Sommerferien 2017
- Vorstellung Rohbauarbeiten in zusätzlichem Vergabeausschuss
- Anschließender Baubeginn

- Verzögerung resultiert aus der umfangreicherer Abstimmung mit der Schule
- Fertigstellung Haus Haase (Schule +) zum Schuljahresbeginn 2017/2018
- Fertigstellung nicht nach Schulwunsch vor den Ferien
 - o Rechtliche Rahmenbedingungen müssen noch geschaffen werden
 - Nutzungsänderung und Brandschutz
 - o Bauantrag liegt zurzeit beim Kreis vor

Luitgardisschule – Umzug Europaschule

- Fertigstellung Umbaumaßnahmen August 2017
- Nach Fertigstellung erfolgt eine Grundreinigung
- Darauf folgt die Einrichtung der Schule
- Maßnahmen
 - o Deckenarbeiten abgeschlossen
 - o Noch zu erledigen: Elektroarbeiten, Malerarbeiten, Trockenbau und Grundreinigung

Mitglied Schaffeld fragt an, ob die Zeitplanung z.B. Schuljahr 2017/2018 den Schuljahresbeginn bedeutet oder dass Maßnahmen im Laufe des Schuljahres abgeschlossen werden.

Frau Bremer teilt mit, dass es sich hierbei immer um den Schuljahresbeginn handelt.

Mitglied Scherer fragt zur Leegmeerschule an, ob die Abrissarbeiten, welche in den Sommerferien beginnen auch in diesen abgeschlossen werden oder ob mit Störungen zu Schuljahresbeginn zu rechnen ist.

Bürgermeister Hinze erklärt, dass sowohl Beginn des Abrisses und Beginn der Rohbauarbeiten in den Sommerferien geplant sind. Somit sollten die Abrissarbeiten in den Sommerferien abgeschlossen werden.

Mitglied Bongers bittet darum, in Zukunft die Zeitschiene mit in die Vorlage einzuarbeiten, sodass die Mitglieder des Schulausschusses sich vorab informieren können, um Unklarheiten zu vermeiden.

Mitglied Leyoldt schließt sich Mitglied Bongers an und weist darauf hin, dass aufgrund des Umfangs der vielen Maßnahmen keine Dokumentation vor Ort möglich sei. Ebenfalls sei die Zeitschiene unklar. Mitglied Leyoldt wünscht eine Darstellung als Matrix in der Niederschrift zur besseren Übersichtlichkeit.

Frau Bremer erklärt, dass diese Darstellungsform vor dem Schulausschuss gewählt wurde, um aktuelle Sachstände mitzuteilen. Unter Bearbeitung der Maßnahmen ergeben sich immer wieder Änderungen, Verzögerungen und Umstrukturierungen, die den Sachstand beeinflussen. Zudem wird der Sachstand mit in die Niederschrift aufgenommen und liegt somit dem Schulausschuss vor.

Mitglied Bongers wünscht eine Vorabinformation, sodass falls Fragen durch Politik oder den Bürger gestellt werden, diese im Schulausschuss behandelt werden können.

Bürgermeister Hinze begründet, dass in der Verwaltung alle zwei Wochen eine Besprechung zu den aktuellen Baumaßnahmen stattfindet. Diese mit dem Schulausschuss zu koordinieren, sei jedoch oft schwierig.

Bürgermeister Hinze stimmt zu, dass man den Sachstand gut als Tischvorlage hätte reichen können und dies in den nächsten Sitzungen mit berücksichtigen wird.

Mitglied Malischewski stimmt seinen Vorrednern zu und fragt an, ob eine Darstellung über den Beamer demnächst möglich sei. So könnten auch Photographien hiervon erstellt werden.

Mitglied Scherer bittet darum, dass sie als Schulleitung nicht erst über den Schulausschuss beteiligt wird und hier direkt Rücksprachen mit dem FB 3 halten könne.

Bürgermeister Hinze teilt mit, dass dies bereits besprochen wurde und kein Problem darstellt.

Mitglied Kulka hält fragend fest, dass zu den zweiwöchigen Dienstbesprechungen gesonderte Niederschriften und Protokolle festgehalten werden. Ein grundsätzlicher Masterplan sollte jedoch zumindest geistig vorhanden sein. Ein Zweifel am Bestehen eben dieses Masterplans ist vorhanden.

Mitglied Kulka hält fest, dass es sich bei dem Ausbau der Leegmeerschule mittlerweile um eine Verzögerung von einem Jahr handelt.

Mitglied Kulka deutet an, dass die Verwaltung Informationen verschleiert, da Informationen nicht schriftlich ausgehändigt und schnell vorgetragen wurden.

Bürgermeister Hinze verwahrt sich vor dem Vorwurf der Verschleierung.

Stellvertretendes Mitglied Brouwer hält fest, dass der Bauherr Zeiten festlegt, in welchem die Baumaßnahmen abgeschlossen werden. Somit sollte im vorliegenden Fall der Abriss in den Ferien stattfinden.

Mitglied Meschkapowitz fragt an, wie hoch die Kosten für den Deckenausbau und den Ausbau der Luitgardisschule sind. Eine Festhaltung der finanziellen Aspekte ist sinnvoll auch unter Berücksichtigung, dass sich Beträge noch verändern können. Dies hilft der Übersichtlichkeit über die Höhe der Gesamtkosten.

Bürgermeister Hinze erwidert, dass es sich bei der Kostenfrage um das falsche Gremium handelt. Der Schulausschuss berät, was und wie gebaut werden soll und der ASE berät über die Kosten.

Mitglied Meschkapowitz weist darauf hin, dass der Parameter Kosten ebenfalls für den Schulausschuss wichtig wäre, da dieser bei der Entscheidungsfindung eine beträchtliche Rolle spielt.

Die Vorsitzende Braun stellt keine weiteren Wortmeldungen fest und fasst zusammen, dass es zum TOP 3 Unmut zur Präsentation und den Informationen gegeben hat.

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis

4. **Betreuungsangebote an Grundschulen** **Vorlage: 04 - 16 1126/2017**

Herr Loock stellt die Präsentation zur Schulbetreuung im Primarbereich vor. Eine Zusammenfassung ist dieser Niederschrift als Anhang 001 beigelegt.

Mitglied Schaffeld äußert Kritik an der Verständlichkeit der Vorlage und fragt an, seit wann die steigenden Bedarfe bekannt sind.

Zudem bittet Mitglied Schaffeld um Erläuterung, weshalb nicht mehr baulich investiert wird und wie die Investition in die bestehenden Räumlichkeiten geplant ist.

Herr Loock erklärt, dass die Eltern die Anmeldungen für Schule + und OGS gemeinsam mit der Anmeldung zur Einschulung im Herbst durchführen. Durch die Schulverwaltung erfolgt im Februar die Ermittlung der Bedarfe und im März die Meldung der Zahlen an das Land für die Förderung der OGS Maßnahmen. In den letzten Jahren sind die Zahlen durchgängig gestiegen. Im letzten Jahr wurde dieser Anstieg jedoch deutlich überschritten. Die Schülerzahlen haben sich in den letzten Jahren nicht deutlich verändert; der Bedarf der Eltern an Betreuung jedoch sehr. Eine Prognose über den stark gestiegenen Bedarf war nicht möglich. Durch die Überarbeitung der Nutzungskonzepte soll zukünftig auch steigenden Bedarfen kurzfristig gerecht werden können.

Mitglied Kulka bedankt sich für die Präsentation und fragt an, ob bei den Anmeldezahlen zur Einschulung im November ebenfalls die Anmeldung für die Betreuung erfolgt und darauf die Bedarfsberechnung und Betreuungsplanung stattfindet.

Herr Loock erklärt, dass eine Planung an diesem Punkt noch nicht durchgeführt wird, da zu diesem Datum noch nicht bekannt ist, wie viele Kinder aus den höheren Klassen weiterhin eine Betreuung benötigen. Eine Gruppengröße mache dies jedoch nicht aus.

Mitglied Kulka fragt an, wie die Arbeit mit den Modellschulen abläuft.

Herr Loock erwidert, dass Frau Dr. Kleinen in Troisdorf bereits ein Projekt zur multifunktionalen Nutzung der Schulräumlichkeiten begleitet hat.

U. a. durch Einbringung von speziellem Mobiliar kann man eine solche Nutzung herbeiführen, die für Schule und Betreuung geeignet ist.

Die aktuelle Situation von Schule und Betreuung in Emmerich am Rhein stellt einen Luxus im Vergleich zu anderen Kommunen dar.

Im Kreis Kleve sei es schon in vielen Gemeinden gängig, Räume multifunktionell zu nutzen.

Mitglied Meschkapowitz hält fest, dass ein Elternwille zur Betreuung klar erkennbar ist. Es sei ein Armutszeugnis für die Stadt Emmerich, dass gezielt keine Investitionen mehr vorgenommen werden.

Ein Zweifel an dem Konzept der Mehrfachnutzung besteht im Hinblick auf die Qualität der angebotenen Betreuung.

Eine grundsätzliche Ausrichtung keine baulichen Investitionen mehr durchzuführen, sei ein Fehler, welcher der Attraktivität der Stadt Emmerich am Rhein schade.

Die Ausdünnung im Bereich der sozialen Bildung der Stadt Emmerich am Rhein schade den Attributen, welche eine Stadt attraktiv für Eltern machen.

Es handelt sich um ein Provisorium, welches schon der Nachkriegszeit gleicht.

Mitglied Scherer erwidert aus der Praxis, dass die gestiegenen Betreuungszahlen aus der guten Arbeit der Schulen und Betreuung resultieren. Die Angebote von OGS und Schule + wurden nicht von Anfang an gut angenommen. Hierfür wurde zusammen mit dem Qualitätszirkel viel Arbeit investiert.

Eine Umstrukturierung in diesem Bereich ist sinnvoll, da zu bedenken ist, dass das einzige räumliche Problem während der Mittagsverpflegung entsteht. Die Hausaufgabenbetreuung findet bereits in den Klassenzimmern statt. Hiernach folgt das Angebot der Betreuung für 1-2 Stunden, wo der OGS Gruppenraum für die Mittagsangebote benötigt wird. Problematisch ist jedoch die Mittagsverpflegung. Bisher hatte die OGS in jedem Gruppenraum, wie im Kindergarten, gemeinsam gegessen. Pädagogisch gesehen war dies eine tolle Heimat für die Kinder. Auf der anderen Seite ist der Gruppenraum eine teure Heimat.

Nach dem neuen Konzept werden die Kinder in Schichten essen und der Raumbedarf vermindert.

Mitglied Meschkapowitz schätzt die Bemühungen, bringt jedoch ein, dass es einen provisorischen Charakter hat. In Norwegen z.B. würde viel mehr in Bildung investiert werden. Die bestmögliche Lösung sollte im Hinblick auf die Zukunft ermöglicht werden und dies ist mit dem Nutzungskonzept nicht gegeben.

Die Fraktion postiert sich gezielt in Richtung der Investition in Bildung und genau wie bei der Gesamtschule, wo man bei einer Sanierung nie den Stand eines Neubaus erreichen wird, wünscht man sich das beste Ergebnis.

Bürgermeister Hinze erläutert, dass man sich damals bei der Gesamtschule dafür entschieden hat, gemeinsam mit dem Architekturbüro Hausmann die optimalen Nutzungsbedingungen herzustellen.

Wie bereits erklärt, konnte nicht abgesehen werden, dass die Zahlen für die Betreuung so gewaltig ansteigen. Eine Betonburg sei nicht der richtige Weg. Ein schlaues Konzept, welches von den Schulen und der Betreuung erarbeitet wurde, stellt die bessere Lösung dar.

Eine Behauptung, man würde keine Investitionen mehr vornehmen, sei falsch. Die Stadt Emmerich am Rhein investiert nicht in Beton, sondern in schlaue Konzepte.

Mitglied Swhajor bemängelt die mangelnden Alternativen und kritisiert, dass man bei dem vorgestellten Weg mit den Nutzungskonzepten vor vollendete Tatsachen gestellt wird. Eine Mehrfachnutzung der Klassen ist gerade bei den kleineren Kindern problematisch.

Bürgermeister Hinze erläutert, dass wir aufgrund der aktuellen Lage, gerade in Hinblick auf das Großprojekt Gesamtschule nicht in der Lage sind, weitere Projekte darzustellen. Bei einer Bauzeit von zwei Jahren, sei ein Bedarf nicht abzuschätzen.

Die Vorlage drückt aus, dass bei der Stadt Emmerich am Rhein nicht nur finanziell, sondern auch bei den Kapazitäten der Verwaltung Grenzen erreicht sind.

Beratendes Mitglied van Driel bringt ein, dass das Konzept der Mehrfachnutzung nicht nur Negatives bereithält. Es handelt sich hierbei um einen Kompromiss, welcher jedoch die Verzahnung von Schule und Betreuung verbessert. Man müsse sich Gedanken darüber machen, ob man eine Ganztagschule hat oder eine Ganztagschule ist. Durch gewisse Raumkonzepte sind bereits bei anderen Schulen gute Lösungen aufzufinden, wie Schule und Betreuung zusammenarbeiten können. Eine Investition nur in Beton muss daher nicht gleich die beste Lösung sein. Eine Investition in gutes Personal und in die Räume kann die Qualität der Betreuung beträchtlich verbessern.

Zum anderen sollten die Mitglieder des Schulausschusses eine Begehung der jeweiligen Örtlichkeiten in Betracht ziehen, da jede Schule anders ist und die Diskussionen weit von der Realität geführt werden.

Mitglied Weicht stimmt Frau van Driel zu und weist darauf hin, dass Kinder flexibel sind und dem neuen Konzept eine Chance gegeben werden soll. Mitglied Weicht fragt an, ob eine Zusammenfassung der Präsentation als Anlage zur Niederschrift gereicht werden kann.

Herr Loock erklärt, dass der Niederschrift eine Zusammenfassung beigelegt wird.

Mitglied Leyoldt teilt mit, dass dieses neue Konzept nicht letztendlich für die Betreuung festgelegt wird. Es handelt sich um einen dynamischen Prozess, in dem auch entschieden werden kann, wenn ein Ausbau wieder nötig ist. Zum jetzigen Zeitpunkt stellt das Nutzungskonzept die beste Lösung dar.

Mitglied Malischewski bittet um Erläuterung, 1.: Weshalb der Schulausschuss nicht verantwortlich ist bei der Entscheidung, ob eine weitere bauliche Investition zu tätigen ist. 2.: Wie die Punkte rechtliche Verpflichtung und keine ausreichenden Kapazitäten zu vereinbaren sind und 3.: Worauf stützt die Verwaltung die Annahme, dass die Prognosen zur demographischen Entwicklung fehlerhaft sind.

Zu 1.: Bürgermeister Hinze erklärt, dass grundsätzlich im Schulausschuss entschieden wird, was gebaut wird. Der FB 3 Immobilien kalkuliert daraufhin Kosten und bringt diese in den Vergabeausschuss ein. Bei der Angebotsanfrage können je nach Wirtschaftslage große Unterschiede zur Kalkulation auftreten. Diese werden ebenfalls im Vergabeausschuss besprochen und dann letztlich über die Vergabe entschieden. Daraufhin wird im ASE darüber entschieden, wie der abschließende Bau aussieht.

Zu 2.: Bürgermeister Hinze erklärt, dass die Verwaltung ihren rechtlichen Verpflichtungen nachkommt. Gerade im Hinblick auf die Vergangenheit könne man der Verwaltung nicht vorwerfen, nichts in Richtung Betreuung getan zu haben. Die Auslastung der Verwaltung bezieht sich auf den Baubereich mit den Fachbereichen 3 und 5. Im Gegenzug arbeite man an einer guten Lösung im Rahmen eines geänderten Nutzungskonzeptes.

Herr Loock erklärt, dass die Verwaltung Ihrer gesetzlichen Verpflichtung nachkommt. Für die Bereitstellung von mehr Betreuungsplätzen ist aus Sicht der Schulverwaltung kein zusätzlicher Raumbedarf gegeben. Es bedarf lediglich einer besseren Nutzung der aktuellen Räumlichkeiten. Dies erfolgt durch die Konzeptarbeit und kleinere bauliche oder möblierungstechnische Änderungen.

Zu 3.: Herr Loock erklärt, dass in den letzten Jahren viele polnische Kinder zugezogen sind, welche teils kein deutsch sprechen und eine Mehrbelastung für die Schulen darstellen. Diese Entwicklung war demographisch nicht vorhersehbar und kann sich in den Folgejahren fortsetzen oder auch rapide zurückgehen.

Mitglied Armasow fragt an, ob in den Räumlichkeiten des Hauses Haase eine zusätzliche OGS Gruppe dargestellt werden könne.

Mitglied Scherer teilt mit, dass diese Thematik mit der Verwaltung besprochen wurde. Haus Haase eignet sich aufgrund der Lage auf der anderen Straßenseite nicht für die OGS, da für verschiedene Angebote (Hausaufgabenbetreuung, Mittagsverpflegung, etc. die Straße gequert werden muss.

Bei der Schule + gehen die Schüler einmalig mit Ihrer Betreuung über die Straße und bleiben bis zum Ende in Ihrer Gruppe.

Mitglied Scherer bedankt sich bei den anderen Ausschussmitgliedern für den Willen zum weiteren Investieren in die Schulen. Einen Behelf stellt das neue Raumkonzept jedoch nicht dar. Lediglich in Form der Mittagsverpflegung entstehen große Probleme. Daher könne man bei Überlegungen zu Investitionen besser zum Ausbau der Mensen tendieren.

Mitglied Meschkapowitz möchte festhalten, dass es sich keinesfalls um eine Kritik an der Arbeit der Konzeptersteller handelt. In Zukunft könne man mit Sicherheit eine Synthese zwischen baulichem Invest und einem guten räumlichen Nutzungskonzept finden.

Die Vorsitzende Braun stellt keine weiteren Wortmeldungen fest.

Kenntnisnahme(kein Beschluss)

Der Schulausschuss nimmt die Ausführungen der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Leegmeerschule; hier: Erweiterung der Offenen Ganztagschule Vorlage: 04 - 16 1127/2017

Der Schulausschuss beschließt über den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag

Der Rat beschließt, die Offene Ganztagschule der Leegmeerschule, Kath. Grundschule der Stadt Emmerich am Rhein, auf 4 Gruppen zu erweitern.

Stimmen dafür 17 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

6. Liebfrauenschule; hier: Erweiterung der Offenen Ganztagschule Vorlage: 04 - 16 1128/2017

Mitglied Bongers fragt an, ob es bei der Liebfrauenschule ebenfalls Anmeldezahlen zur OGS gibt.

Frau Wild teilt mit, dass 94 Betreuungskinder an die Verwaltung gemeldet wurden.

Der Schulausschuss beschließt über den Beschlussvorschlag.

Beschlussvorschlag

Der Rat beschließt, die Offene Ganztagschule der Liebfrauenschule, Kath. Grundschule der Stadt Emmerich am Rhein, auf 4 Gruppen zu erweitern.

Stimmen dafür 17 Stimmen dagegen 0 Enthaltungen 0

7. Mitteilungen und Anfragen

7.1. Zusätzliche Busfahrt für die Schüler der Europaschule; hier: Mitteilung von Herrn Loock

Herr Loock stellt die zusätzliche Busfahrt für die Schüler der Europaschule vor.

Die Präsentation wird als Anhang 002 der Niederschrift beigefügt.

Der Ausstieg an der Bergstraße anstelle der Seminarstraße ist noch im Gespräch.

7.2. Anfragen von Mitglied Malischewski

Mitglied Malischewski bittet darum, die Präsentation als farbigen Ausdruck oder als Datei im Ratsinformationssystem zu erhalten.

Zudem bittet Mitglied Malischewski um Zugriff auf die online Schulvorschriften für die Fraktion UWE.

Des Weiteren bittet Mitglied Malischewski um Zuleitung des Stellenkegels, der Funktions- und Stellenbeschreibung für die weiterführenden Schulen.

Vorsitzende Braun stellt fest, dass dies nicht der richtige Ausschuss ist um diese Information weiterzugeben.

Mitglied Schaffeld ergänzt, dass es sich hierbei um innerschulische Belange handelt und hierfür nicht die Stadt Emmerich am Rhein, sondern die Bezirksregierung zuständig ist.

Mitglied Malischewski nimmt dies zur Kenntnis.

8. Einwohnerfragestunde

Die Vorsitzende Frau Braun stellt keine Einwohnerfragen fest.

Die Vorsitzende schließt die Sitzung um 18.20 Uhr.

46446 Emmerich am Rhein, den 29. August 2017

Elisabeth Braun
Vorsitzender

Jannik Visser
Schriftführer